

# Spirale als Symbol wachsender Eindrücke

*Ausstellung der Dienstagmalgruppe im Gemeinschaftszentrum in Schaan*

«Der heutige Abend ist wie ein <Sesam, öffne dich>, wo verschiedene Geheimnisse preisgegeben werden», meinte Vernissagerednerin Zita Schatz einfürend und lüftete anschliessend das erste Geheimnis des Abends, indem sie die «Gruppe Spirale» aus der Taufe hob.

cf.- Der Name hat eine Bewandnis mit dem Bild auf der Einladungskarte. «Das Bild von Gerlinde Hilti habe Symbolcharakter. Es drängt sich alles zu einem Mittelpunkt. Darum auch der Titel <Spirale>. Eine Spirale hat aber auch einen anderen Symbolcharakter, nämlich dass sich aus einem Mittelpunkt zuerst kleine, dann immer grösser werdende Kreise ziehen, den Bezug auf die Mitte aber nie verlieren. Auf die Kunst bezogen hiesse das, dass man klein beginnt und die Talente wachsen und ausstrahlen. Wen wundert, dass die Dienstagmalgruppe, die bis anhin namenlos war, sich ad hoc dazu entschlossen hat, sich <Gruppe Spirale> zu nennen», so Zita Schatz weiter. Die Ausführung der Vernissagerednerin wurde auch durch die Lesung in drei Akten von Silvia Matt, welche mit Trällerpfeife und Babyrasseln musikalisch eingeleitet wurde, untermauert.

## Das Wachsen im Mittelpunkt

Dem künstlerischen Wachsen hat sich demnach die Gruppe Spirale (Friedel Bargetze, Josy Bühler, Ger-



*Die Vielfalt ist eindrücklich und bietet neben gemalten Bildern auch Holzschnitzarbeiten und Metallskulpturen.*

Foto: Vcom/Beham

linde Hilti, Hugo Hilti, Rosel Seger, Trudi Tobler-Hilti, Gerlinde Zech, Stefan Büchel und Kurt Huchler) sprichwörtlich verschrieben. Die Vielfalt ist eindrücklich und bietet neben gemalten Bildern auch Holzschnitzarbeiten und Metallskulpturen. Die Bilder von gegenständlich bis abstrakt. Metallskulpturen, die eher als Metallkompositionen einzuordnen sind, betrachtet man die unterschiedlichen Gegen-

stände, die verwendet wurden. Holzfiguren, welche bäuerliche Arbeiten, ländliche Berufe detailgetreu nachbilden, runden die Ausstellung ab.

## Leichter Einstieg

Ganz dem wachsenden Gedanken verpflichtet, bot die Vernissage auch dem Besucher einen leichteren Einstieg. Mit feinfühligem Betrachtungen

und Schlussfolgerungen über jeden der ausstellenden Künstler und deren Arbeiten baute Zita Schatz erste Berührungspunkte zwischen Künstler und Ausstellungsbesucher ab. Ein Besuch der Ausstellung, die bis 25. September dauert, lohnt sich allemal.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14 bis 22 Uhr. Samstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

**Vaterland**

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER 2000